

Der 74ste Brief.

Kräftige Aufmunterung unter dem Kreuz.

In dem hochgelobten Gottkinde ge-
liebte Schwester!

So eben gibt mir J. dein Briefchen; sowohl dieses als das Vorige sind mir angenehm und erquicklich gewesen; wie sie dann immer das Andenken der Liebe erneuren, und auch schon im Geiste beantwortet sind, da ichs mit der Feder zu thun nicht immer Zeit und Gelegenheit habe.

Ich nehme allezeit und von Herzen Theil an deinen Leiden und an deinen Freuden; davon bleibe nur versichert: wie viel mehr wirds JEsus thun, der immer bei dir ist; der dich und alle deine Umstände, siehet und durchsiehet; der beides ein unendliches Mitleiden und eine unendliche Macht hat. Er selbst ist es, der durch seine Gegenwart in dir erwecket und erhält das schmachkende, innige Verlangen, sein ganzes Opfer und Eigenthum zu seyn; er wird selbiges auch allein und durch sich selbst erfüllen, zu seiner Zeit, nachdem durch die Gluth der mancherlei Leiden, die Kräfte der verborgenen Eigenliebe und Eigenwillens werden verbrennet seyn. Ach Herr! Trage Holz auf den Altar 16.

Ach!

Ach! es will dich das Kindlein so kindlich, so unschuldig, so sachte, so süß und ohne Willen haben, als wann du gleichsam nicht mehr wärest; Er will allein in dir wollen und dich bewegen; Er will König und Herr allein seyn. **Mache mir Platz!** sagte er zu der Armelle, und auch zu uns. Wir antworten: **Mache du dir Platz in uns!** Entdecke, binde, zerstöre das Unsere, und setze das Deine an dessen Stelle! Werde nicht muthlos, liebe Schwester! Je höher die Leiden gehen, und je länger dich Gott durch die häßliche Seife beschmieren und beißen läßt, je mehr werde ich versichert in meinem Gemüth, daß er dich recht schön haben will in seinen Augen. **Warte nur ein wenig!** Wir heißen es Verzug: aber bei dem Herrn sind tausend Jahr wie Ein Tag. Jesus erfreuet sich vollkommen in seinem Vater, in seinen Engeln und in seinen Heiligen; diese Freude hätte er mögen haben und behalten: weil er aber dich und mich sah in unserem Blute liegen, so hat er das Kreuz erduldet, und der Schande nicht geachtet, sich mit uns unreinen Kindern zu bemühen, daß er uns reinigen, und sich in uns erfreuen möchte ewiglich. Er hat es angefangen; Er wird es auch ausführen. **Ja, Amen!**

Du fragest: ob ich allein liebe und lobe? Oder, ob ich auch noch mit leide? Ich thue es alles zusammen, verlange auch hier auf Erden keines von diesen allein zu thun. **Leiden ohne**

ohne Lieben ist für die Verdammten; Lieben ohne Leiden für die Seligen. Wir ehren Gott durch beides hier auf Erden, als Kinder der gekreuzigten Liebe. O wie freuet sich Gott über eine Seele, welche, mitten unter den Elenden und Leiden von allen Seiten, das auf Erden thut, was die Engel im Himmel thun, nämlich Gott lieben, loben und anbethen! Denn Er ist's werth. Er verkläre sich in uns ewiglich, Amen!

Mülheim,
den 12. Dec. 1734.

Der 75ste Brief.

Von der Barmherzigkeit gegen Nothleidende.
Vom Absterben eines leiblichen Bruders des
Autors, wie auch eines andern Freundes.

Liebe Schwester! Jesus segne dich!

Das Gesandte für N. habe nebst deinem Brieflein erhalten. Ich werde es ihm, als von E. kommend, erstlich halb geben, und über einige Zeit wiederum halb, damit es nicht unnöthig angewandt werde. Es ist sonst nicht fein, daß der Mann euch da beschweret, da er doch bei mir frei genug ist zu foderen, wann etwas fehlet, und er auch, meines Wis-
sens